

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren,

das letzte Mal haben wir vor zwei Jahren zusammen gesessen, um den Haushalt der Stadt Mönchengladbach zu beraten. Damals hat man sich noch zugetraut, Ein- und Ausgaben für den Zeitraum von zwei Jahren abzuschätzen. Hier und heute beraten wir einen Haushalt für ein Jahr und selbst dazu sagt der Kämmerer: Wir fahren auf Sicht. Es gibt mehrere Einflüsse von außen auf den Haushalt, die wir in Mönchengladbach und erst recht hier in der BV Ost nicht ändern oder steuern können. Dazu gehört immer noch COVID. Dazu gehört auch seit Beginn des Jahres der Krieg in der Ukraine mit allen Folgen wie der Energiekrise und der Inflation.

Wie sieht nun dieser Haushalt 2023 für unseren Bezirk konkret aus? Neben der Feuer- und Rettungswache I gibt es nur zwei große Themen: Kinder & Jugendliche und Straßen.

In unserem Bezirk sind in den letzten Jahren mehrere große Wohngebiete auf den Weg gebracht worden. Aktuell wird das Bauland noch vorbereitet oder es wird bereits gebaut: in Hardterbroich/Pesch die Seestadt Mg+, in Lürrip das REME - Gelände, in Bettrath das Baugebiet HansasträÙe und das Baugebiet rund um die Johann-Dohr-StraÙe und in Giesenkirchen die Fläche des ehemaligen Schulgeländes an der FriesensträÙe und die Fläche des Parkplatzes des ehemaligen Freibades an der KruchensträÙe. Des Weiteren gibt noch mehrere kleinere Neubaugebiete, deren Erschließung in den nächsten Jahren beginnen wird, z.B. Loosenweg, an der Neersbroicher SträÙe oder am August-Broicher-Weg. Diese Bauprojekte sind wichtig für unsere Stadt, da es hier zunehmend schwieriger wird, qualitativ guten und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Bei diesen Gebieten handelt es sich größtenteils um Mischgebiete mit einem großen Teil an Mietwohnungen.

Sowohl unsere zukünftigen Mitbürger und Mitbürgerinnen als auch die bestehende Bevölkerung erwarten zu Recht eine funktionierende Infrastruktur, die nicht nur sichtbar aus Straßen, sondern auch aus Schulen, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen wie Sporthallen und Spielplätze besteht.

In den letzten Jahren wurde die Anzahl der Kindergartenplätze in unserem Bezirk auf Initiative der SPD massiv erhöht. Zahlreiche ganz unterschiedliche Angebote verschiedener Träger angefangen von LENA-Gruppen über Kindergärten mit angeschlossenem Familienzentrum bis hin zu Waldkindergärten konnten so entstehen. Das hat dazu geführt, dass wir am Ende des aktuellen Kindergartenjahres eine Betreuungsquote von 111,9 % erreichen werden. Zusätzlich sind in den Neubaugebieten Seestadt und REME weitere Kindergärten geplant. Da die prognostizierten Zahlen einen weiteren Anstieg der Anzahl der Kinder anzeigen, hat die SPD auch den Neubau eines Kindergartens in Giesenkirchen initiiert. Auch den Ersatz der provisorisch in Modulbauweise errichteten Kindergärten an der Peter-Krall-StraÙe durch einen massiv erbauten Kindergarten werden wir unterstützen und vorantreiben.

Doch wenn die Kinder schließlich die Kindergärten verlassen und in die Schule kommen, stehen viele Eltern vor einem Betreuungsproblem. Es gibt eine deutlich größere Nachfrage

nach verlässlichen Betreuungsangeboten für Schulkinder insbesondere für Grundschulkinder. Um dem Wunsch vieler Eltern nach einer erweiterten Betreuung nachzukommen und den gesetzlichen Anspruch ab 2026 zu sichern, werden in den kommenden Jahren in Hardterbroich – Schulstraße noch aus dem Projekt „Gute Schule 2020“ und in Pesch – Charlottenstraße aus städtischen Mitteln die Räumlichkeiten für die OGATA aus- bzw. aufgebaut. Beide Schulen leiden unter einem erheblichen Platzmangel. Durch die Aus- und Anbauten wird keine zweite „Nachmittagsschule“ geschaffen, sondern eine Grundlage für qualitativ hochwertige Betreuung gelegt.

Im Vergleich zu den Betreuungsquoten im Kindergarten ist das immer noch ein Tropfen auf dem heißen Stein. Auch die Antworten der Schulen auf den hier später zu diskutierenden Schulentwicklungsplan zeigen, dass es an allen Grundschulen im Bezirk Ost an zwei Dingen mangelt: Platz und Personal. Für beide Punkte gibt es keine einfachen Lösungen. Beim Raumangebot wird es auch darum gehen, bestehende sowie neu zu bauende Räume multifunktional zu nutzen. Hierzu hat die Stadt ein Musterraumprogramm 2022 aufgelegt, um Schulen die Planung zu erleichtern.

Des Weiteren will Freizeit gestaltet werden. Und auch die Schulen benötigen Sporthallen und Sportplätze, die dann auch von den ortsansässigen Vereinen genutzt werden. Hier wurde in der Vergangenheit, es wird zur Zeit und es muss auch noch in Zukunft Geld investiert werden.

Freizeitgestaltung ändert sich. Weniger Menschen schließen sich Vereinen an, mehr Menschen betreiben individuell Sport. Gerade dafür ist dieses Jahr der Platz der Republik in eine öffentliche frei zugängliche Sportstätte umgewandelt und eröffnet worden.

Der Sportentwicklungsplan wurde für die Jahre 2023 - 2027 fortgeschrieben und in diesem Jahr auch hier in der BV vorgestellt. Aus unserem Bezirk sind drei Turnhallen darin aufgenommen worden. Die Hallen Rohrstraße und Volksgartenstraße 124 sind bereits auf Grund von Baumängeln gesperrt bzw. stark sanierungsbedürftig. Auf Grund der hohen Auslastung auch durch die anliegenden Schulen werden wir uns nach Vorlage einer entsprechenden Planung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Sanierung oder auch – wenn es ökonomisch sinnvoller ist – für einen Neubau stark machen. Ebenso muss die Halle an der Zeppelinstraße saniert werden.

Bereits 2018 wurde ein Spielplatzkonzept aufgestellt, nach dem kleine wenig genutzte Spielplätze abgebaut werden, ausgewählte Quartiersspielplätze aufgewertet werden und 11 Spielplätze, die über die Quartiersgrenzen hinweg bespielt werden besonders gefördert werden. In unserem Bezirk soll die Ertüchtigung des Spielplatzes im Volksgarten noch in diesem Jahr beginnen. Des Weiteren werden uns hier heute noch die Neuplanungen der Spielplätze Karl-Kämpf-Allee und Gatherskamp vorgestellt.

Alle Dinge des täglichen Bedarfs kann man hier in unserer Stadt mit dem Fahrrad erreichen. Damit aber alle Bürgerinnen und Bürger sicher von A nach B kommen, bedarf es guter und sicherer Radwege. Ende des Jahres 2020 wurde das neue Knotenpunktsystem mit entsprechender Radwegweisung vorgestellt. Eine Hauptverbindung ist dabei die Radachse Mg Hbf – Geneiken. Derzeit ist es jedoch noch nicht möglich, die in dieser Strecke enthaltene Brücke über der Korschenbroicher Straße zu befahren. Absteigen und schieben ist zur Zeit noch die Lösung. Planungsmittel sind bereits im Haushalt enthalten. Wir wollen uns dafür stark machen, dass hier eine vernünftige Lösung für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer geschaffen wird. Wie immer diese aussehen kann.

Der Radschnellweg Mg – Willich ist auf einem guten Weg. Dieses von der SPD angestoßene Projekt mit hoher Symbolkraft wird mit einem guten Anschluss an die Mönchengladbacher Innenstadt den Radverkehr weiter fördern.

Der Ausbau der Entlastungsachse Ost wird – auch wenn diese zum größten Teil im Bezirk Süd liegt – die Stadtteile Volksgarten und Hardterbroich entlasten und beruhigen. Neben der geringeren Lärmbelastung für die Anwohner und Anwohnerinnen werden die Straßen durch den geringeren Lastverkehr auch für den Radverkehr aufgewertet. Für einen durchgehend erfolgreichen Abschluss dieses Projekts ist es aber wichtig, dass der bisher noch nicht bilanzierte und in den Haushalt aufgenommene Bauabschnitt mit einer fließenden Rechtsabbiegespur von der Theodor-Heuss-Straße zur Korschenbroicher Straße nicht vergessen und zukünftig realisiert wird.

Neben den großen Baustellen gibt es aber auch viele kleine Anliegen, die von Bürgern und Bürgerinnen an die Mitglieder der Bezirksvertretung herangetragen werden. Bisher stand dazu der Finanztopf der Wohnumfeldverbesserung zur Verfügung. Diese Mittel sollen in einen Bezirkshaushalt einfließen, so dass wir hier in der Bezirksvertretung schneller und unkomplizierter kleine Maßnahmen beschließen und umsetzen können. Der Antrag dazu liegt vor und soll später diskutiert werden.

Es stehen in der Zukunft viele Veränderungen in unserem Bezirk an. Es gibt zahlreiche Investitionen, die unseren Bezirk lebenswerter machen werden. Durch die Baugebiete werden wir auch viele Bürgerinnen und Bürger hinzugewinnen. Aber auch die Infrastruktur in Form von Kindergärten, Schulen, Freizeiteinrichtungen und Radwegen muss Instand gehalten bzw. gesetzt werden und teilweise auch wachsen, um den Ansprüchen der bestehenden und auch der zukünftigen Bevölkerung zu genügen. Es wird in diesen Zeiten vor allem darauf ankommen nicht nur das nötige Geld zur Verfügung zu stellen, sondern auch in Zeiten von Fachkräfte- und Materialmangel das Geld schlussendlich auf die Baustelle zu bekommen. Der Schwerpunkt wird dabei auf Kindergärten und Schulen liegen – denn da wächst unsere Zukunft.

Abschließend möchte ich mich bedanken.

Bei der Kämmerei mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In diesen Zeiten einen Haushalt aufzustellen, ist neben allen üblichen Widrigkeiten mit Sicherheit keine leichte Aufgabe.

Bei den Vereinen, Organisationen und den ehrenamtlich engagierten Menschen. Sie halten das soziale Leben mit ungezählten – meist ehrenamtlichen – Aktionen und Angeboten am Leben.

gez. Bettina Partmann

SPD Fraktionsvorsitzende BV Ost